

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 34 (1961)

Heft: 3

Artikel: Die Organisation des Verpflegungsdienstes in einer Verteidigungsstellung

Autor: von Dach

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Organisation des Verpflegungsdienstes in einer Verteidigungsstellung

von Hptm. von Dach, Bern

Als Diskussionsbeitrag zur Winterübung der Zentraltechnischen Kommission unseres Verbandes veröffentlichen wir heute eine Arbeit von Hptm. von Dach. Artikel und Skizzen des Verfassers zeigen mögliche Lösungen für den Nachschub und die Verteilung der Verpflegung in der Verteidigungsstellung. Sie geben Anregungen, ohne dass dabei gesagt ist, dass es sich um Rezepte handelt, die für jeden Fall angewandt werden können. -er (Red.)

Begriffsbestimmung

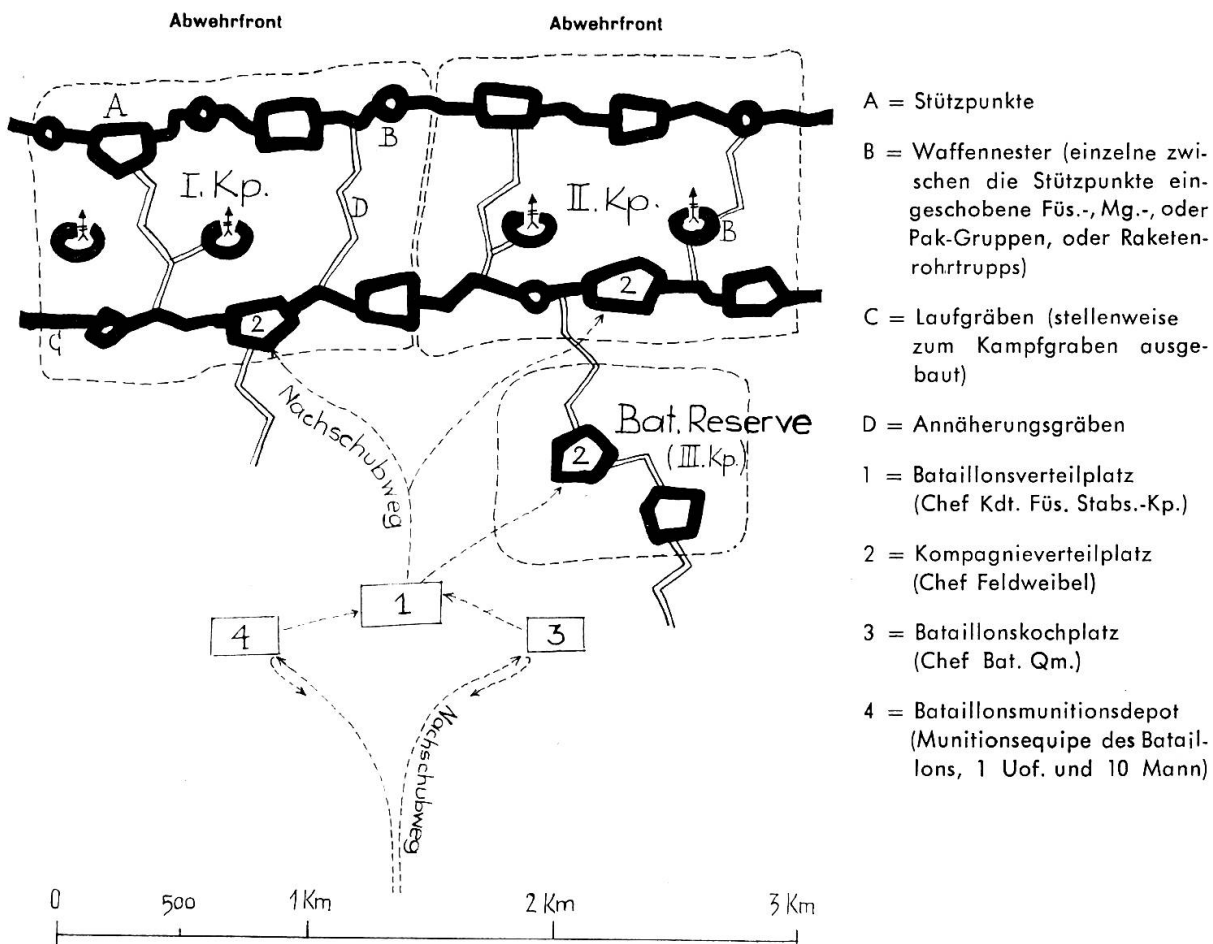
Stufe	Bezeichnung	Chef	Zweck
Regiment	Fassungsplatz	Rgt. Qm. für Verpflegung und Material Rgt. Mun. Of. für Munition	Übergabe der Nachschubgüter (Verpflegung, Fourage, Post, Material und Munition) an die Bataillone
	ev. Kochplatz *	Bat. Qm.	Zubereitung der Verpflegung
Bataillon	Verteilplatz	Kdt. Füs. Stabs-Kp.	Übergabe der Nachschubgüter an die Kompagnien
	ev. Kochplatz **	Fourier	Zubereitung der Verpflegung
Kompagnie	Verteilplatz	Feldweibel	Übergabe der Nachschubgüter an die Träger der Züge

* nur wenn die Küchen im Bataillon zusammengefasst sind

** nur wenn bei den Kompagnien gekocht wird

Der Kochplatz

- In der Regel wird nicht in den Stützpunkten der Kampfkompanien gekocht. Alle Küchen sind im Bataillon zusammengefasst. Nur in Sonderlagen kochen die Kompagnien direkt in den Stützpunkten. Dies kann vor allem *im Gebirge* der Fall sein, sowie bei «*Verteidigung auf breiter Front*».
- Im hintern Teil der Bataillonsabwehrzone, das heisst etwa 2 bis 2,5 km hinter dem vordern Rand der Abwehrfront, wird in Fliegerdeckung ein Kochplatz eingerichtet.
- Kommandant des Kochplatzes ist der Bataillons-Qm. Er leitet notfalls auch dessen Nahverteidigung.
- Im Idealfall treffen Kochplatz und Fassungsplatz zusammen.
- Die Kompagnieküchen werden im Gelände aufgelockert auf eine Fläche von etwa 250 × 250 m aufgestellt. Diese Flächenausdehnung entspricht etwa derjenigen eines Zugstützpunktes.
- Als Unterbringung kommen in Frage:
 - Häuser (Keller), Hütten, Wetterschermen;
 - Zelte;
 - Unterstände.
- Ferner wird ein Verpflegungsmagazin eingerichtet, in dem die Nahrungsmittel vor Nässe und Kälte geschützt eingelagert werden können.
- Mit fortschreitendem Ausbau der Verteidigungsstellung werden nach und nach alle Einrichtungen des Kochplatzes in Unterstände verlegt.



- Nahe den einzelnen Küchen werden Deckungslöcher (kurze abgewinkelte Grabenstücke) und Nischen angelegt. Diese dienen als
 - Deckung gegen Flieger-, Artillerie- und Atombeschuss;
 - Kampfstellung für die Verteidigung des Kochplatzes.

Der Kochplatz wird mit einem Rundum-Drahthindernis umgeben. Dieses erleichtert Bewachung und Verteidigung.

- Hauptaufgabe der Küchenmannschaft ist «Kochen». Nebenaufgaben sind
 - Verteidigung des Kochplatzes;
 - Sperren nahegelegener Achsen gegen durchgebrochene Panzer.
- Dem Qm. stehen für beide Aufgaben zur Verfügung:
 - die Küchenchefunteroffiziere;
 - die Küchenmannschaften;
 - einzelne Fouriere und Fouriergehilfen;
 - eventuell weitere auf dem Kochplatz anwesende Leute, wie zum Beispiel Motorfahrer, Trainsoldaten usw.

Total ca. 5 Unteroffiziere und 20 bis 25 Mann. Der Qm. verfügt somit praktisch über einen Zug und ist sehr wohl im Stande, den Kochplatz nachhaltig zu verteidigen. Vorausgesetzt ist gute Organisation des Geländes (Stellungen, Drahthindernis).




- Das Verhalten bei Artillerie-, Flieger- und Atombeschuss ist zu üben (rascher Bezug der Deckungslöcher). Ebenso werden die Einsätze für die Verteidigung einexerziert.
- Panzernahkampfmittel, wie vorbereitete Minenbretter, Brandflaschen und Brandkanister usw. werden vom Bat. Grenadierzug angefertigt und der Kochplatzmannschaft nach einer kurzen technischen Instruktion übergeben.

Organisation des Kochplatzes

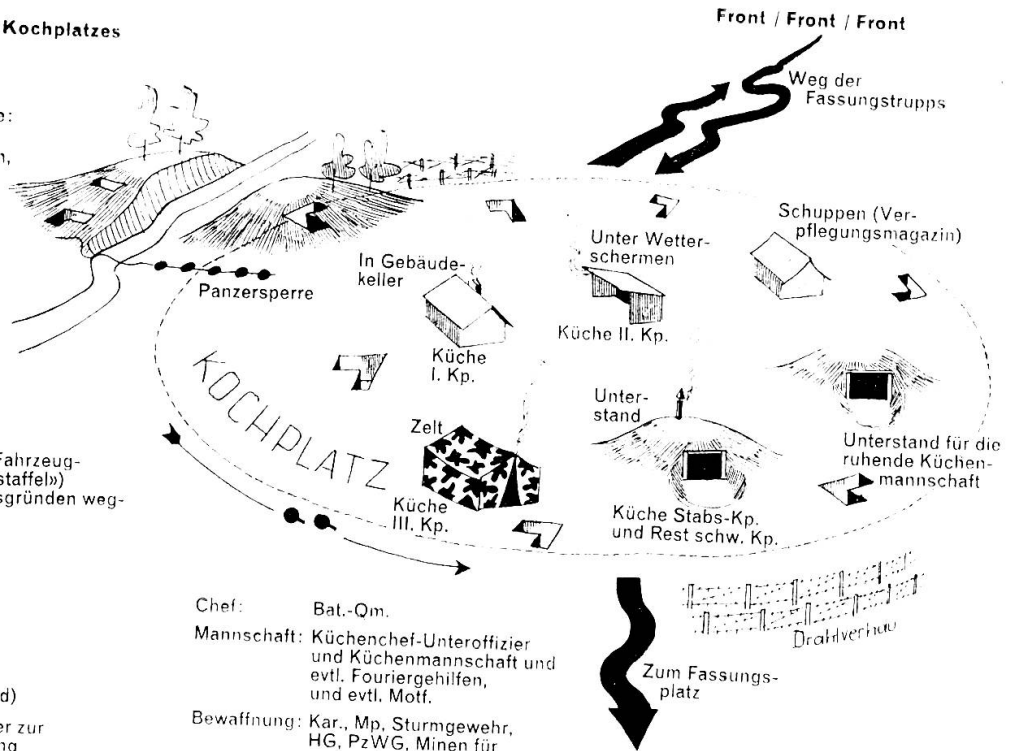
Primäre Aufgabe:
- Kochen

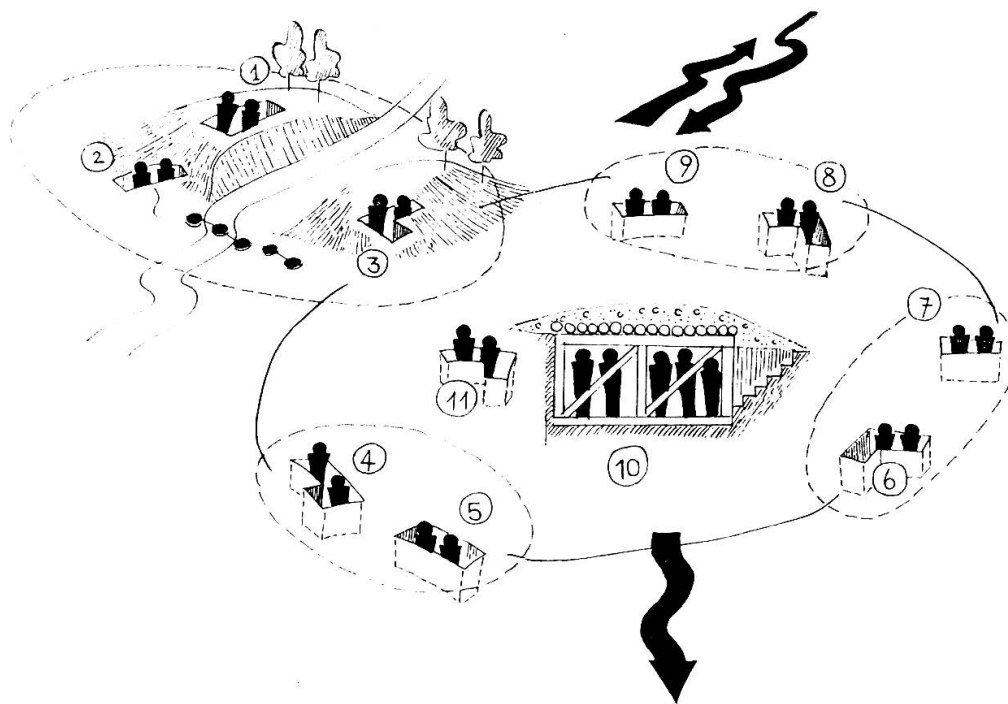
Sekundäre Aufgabe:
- Kochplatz als Stützpunkt halten,
- nahe gelegene Achsen gegen durchgebrochene Pz sperren.

Tarnung (Spez. der Fahrzeug-Deckung «Fassungsstaffel») ist aus Anschauungsgründen weggelassen.

-  Doppelwache (patrouillierend)
-  Schützenlöcher zur Nahverteidigung
-  Vorbereitete Schnellsperr (z. B. Minenbrett)

- Chef: Bat.-Qm.
- Mannschaft: Küchenchef-Unteroffizier und Küchenmannschaft und evtl. Fouriergehilfen, und evtl. Motf.
- Bewaffnung: Kar., Mp, Sturmgewehr, HG, PzWG, Minen für vorbereitete Schnellsperr, Rauchwurfpatronen, Brandflaschen, Brandkanister usw.





Verteidigungsorganisation des Bataillonskochplatzes

Küchenmannschaft I. Kp. (Panzersperre)

- | | |
|--|---|
| 1 = Fourier (Mp., Pistole, HG)
Kochgehilfe (Kar., HG) | } bekämpfen Begleitinfanterie oder aussteigende Panzerbesatzung |
| 2 = Küchen-HD I. Kp. (Minenbrett)
Küchen-HD II. Kp. (Brandflaschen) | |
| 3 = Küchenchef-Uof. (PzWG-Ausrüstung)
Kochgehilfe (PzWG-Ausrüstung) | } beschiessen den gestoppten Panzer mit PzWG |
| 4 = Küchenchef-Uof. (Mp., HG)
Küchen-HD (füllt die leergeschossenen Mp-Magazine nach) | |

Küchenmannschaft III. Kp. (Widerstandsnest Süd)

- | | |
|--|--|
| 4 = Küchenchef-Uof. (Mp., HG)
Küchen-HD (füllt die leergeschossenen Mp-Magazine nach) | 5 = Kochgehilfe (Kar., HG)
Kochgehilfe (Kar., HG) |
|--|--|

Küchenmannschaft schwere (IV.) Füs. Kp. (Widerstandsnest Ost)

- | | |
|--|--|
| 6 = Küchenchef-Uof. (Mp., HG)
Fouriergehilfe IV. Kp. (Kar., HG) | 7 = Kochgehilfe (Kar., HG)
Kochgehilfe (Kar., HG) |
|--|--|

Küchenmannschaft Stabs-Kp. (Widerstandsnest Nord)

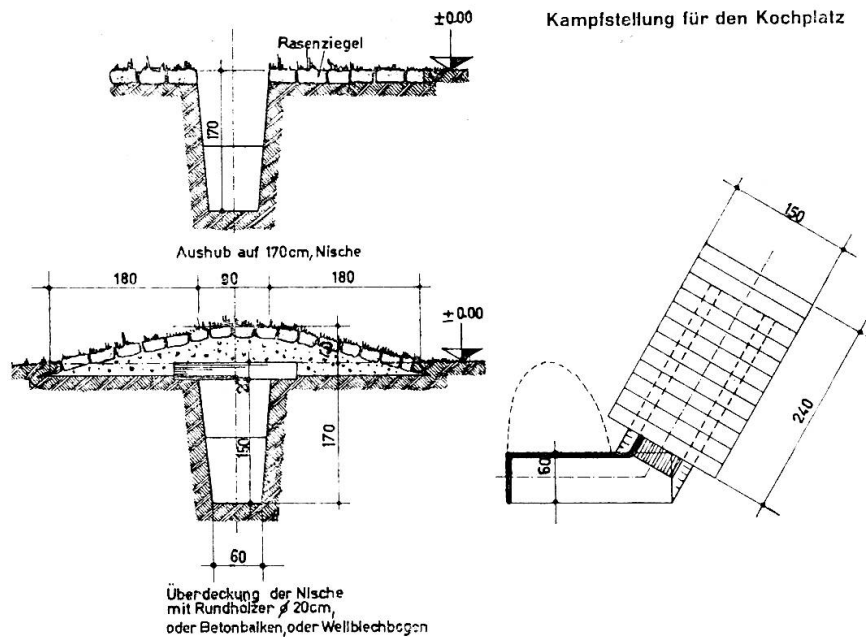
- | | |
|---|--|
| 8 = Küchenchef-Uof. (Mp., HG)
Küchen-HD (füllt leergeschossene Mp-Magazine nach) | 9 = Kochgehilfe (Kar., HG)
Kochgehilfe (Kar., HG) |
|---|--|

Küchenmannschaft II. Kp. (Stützpunkt-Reserve)

- | | |
|---|--|
| 10 = Fourier (Pistole, Kar., HG)
Küchenchef-Uof. (Mp., HG)
Kochgehilfe (Kar., HG)
Kochgehilfe (Kar., HG) | } lauern im Unterstand auf den günstigen Moment zum Eingreifen |
|---|--|

Stützpunkt-Kommando

- | |
|--|
| 11 = Bataillons-Qm. (Pistole, HG, Kar.)
Fouriergehilfe Stabs-Kp. (Kar., HG) als Meldeläufer |
|--|



Der Bataillonsverteilplatz

- Der Bataillonsverteilplatz soll an einem für Motorfahrzeuge befahrbaren Weg liegen.
- Der Bataillonsverteilplatz darf nicht mit dem Kochplatz zusammenfallen, da dieser sonst durch den starken Verkehr rasch verraten würde. (Distanz «Verteilplatz — Kochplatz» mindestens 500 m, höchstens 1000 m.)
- Der Bataillonsverteilplatz muss aus Tarnungs- und Täuschungsgründen von Zeit zu Zeit verlegt werden.

Der Kompagnieverteilplatz

- Vom Kompagnieverteilplatz aus werden die einzelnen Detachements der Kompagnie versorgt. Der Kompagniekommandant bestimmt den Standort. Gute Verbindung zum Bataillonsverteilplatz ist notwendig. Er soll somit an einem Weg liegen.
- Der Verteilplatz wird mit Vorteil in einem rückwärtigen Stützpunkt der Kompagnie eingerichtet. So wird er durch die Stützpunktorganisation gedeckt und spezielle Sicherungsmassnahmen erübrigen sich.
- Der Feldweibel ist für die interne Organisation des Verteilplatzes verantwortlich.
- Der Verbindungsweg vom Bataillons- zum Kompagnieverteilplatz wird jaloniert und mit Wegweisern versehen.

Die Organisation des Nachschubes in der Kampfzone

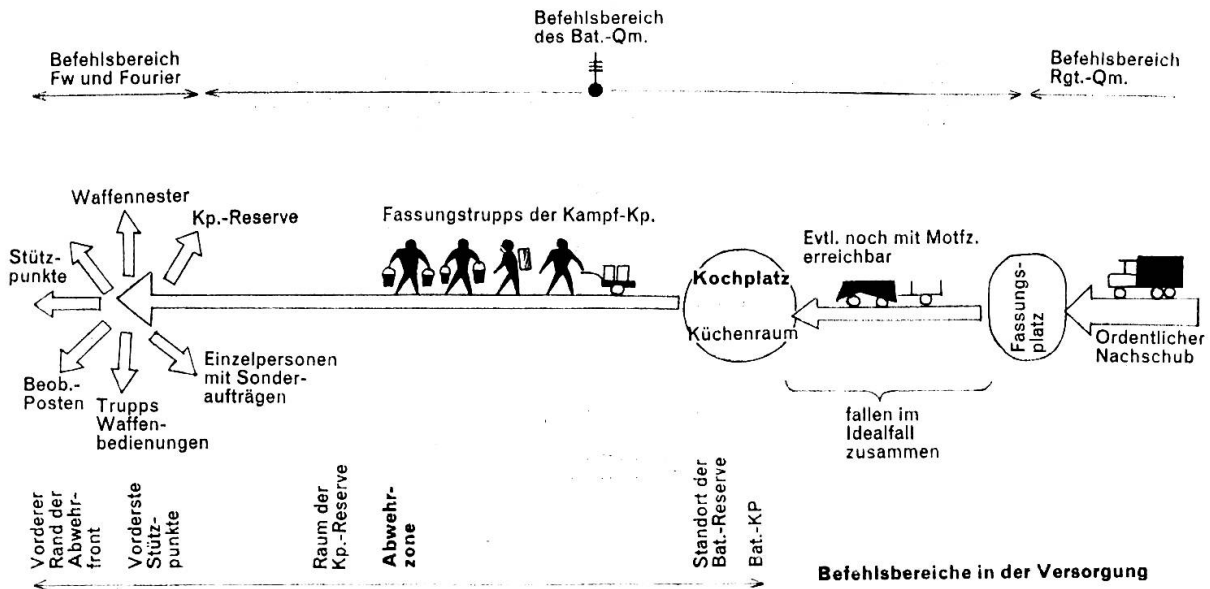
- Nachschubgewicht (Post und Verpflegung) pro Mann und Tag ca. 3,5 kg. Fourage pro Tier und Tag ca. 4 kg Hafer, 7 kg Heu, 3 kg Stroh (Maultiere je ca. 1 kg weniger). Ein Mann benötigt im Gefecht ca. 4 Liter, im Ruhequartier ca. 30 Liter Wasser pro Tag. (Trink-, Koch-, Wasch- und Reinigungswasser zusammenge-rechnet).
- Die Nachschubgüter werden entweder vom Bataillon auf die Verteilplätze der Kompagnien gebracht, oder aber von den Kompagnien beim Bataillon abgeholt.
- Wenn Motorfahrzeuge und Pferde eingesetzt werden können, *bringt das Bataillon* die Nachschubgüter *nach vorne* zu den Kompagnien. Dies ist der Fall wenn
 - der Gegner noch nicht vor der Verteidigungsstellung erschienen ist;
 - die Sicherungslinie noch hält.
- Wenn Träger eingesetzt werden müssen, *holen die Kompagnien* die Nachschubgüter *hinten* beim Bataillon.
- Frontkompagnien im Kampf müssen immer durch Träger versorgt werden. Für die Reservekompagnien können gelegentlich auch noch im Kampf Motorfahrzeuge (Jeeps, Unimog, Hafliger usw.) oder Tragtiere verwendet werden.

Abgrenzung der Verantwortungsbereiche

Der Bataillons-Qm. ist verantwortlich für

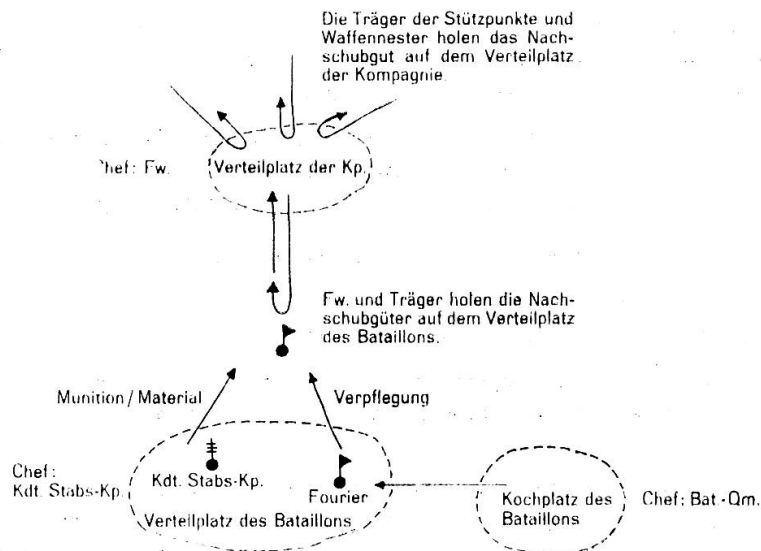
- Fassung der Verpflegungsartikel («Rohmaterial»);
- Zubereitung der Verpflegung;
- Nachschub der Verpflegung bis in die Kampfstellung.

Feldweibel und Fouriere der Kompagnien sind verantwortlich für die Verteilung der Verpflegung in der engern Kampfzone. (Jeder Mann soll mindestens einmal pro Tag warm essen.)



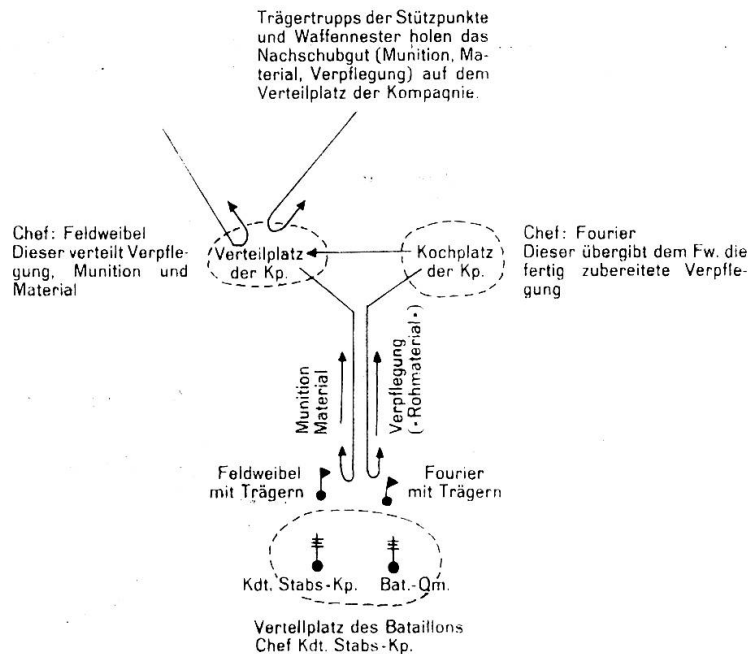
Fall A: Es wird im Bataillon gemeinsam gekocht (Normalfall)

Auf dem Verteilplatz des Bataillons übernimmt der Feldweibel vom Kommandant der Stabs-Kp. Verpflegung, Munition und Ersatzmaterial und bringt es nach vorne zur Kompagnie.



Fall B: Es wird dezentralisiert bei den einzelnen Kompagnien gekocht (Ausnahmefall)

- Wenn die Küchen dezentralisiert bei den einzelnen Kompagnien stehen, so muss der Fourier zusammen mit dem Feldweibel auf dem Bataillonsverteilstplatz zur Fassung erscheinen, um die Lebensmittel (-Rohmaterial-) vom Bat.-Qm. zu übernehmen.
- Der Fourier übergibt auf dem Verteilstplatz der Kompagnien die fertig zubereitete Verpflegung dem Feldweibel, der für die Verteilung besorgt ist.



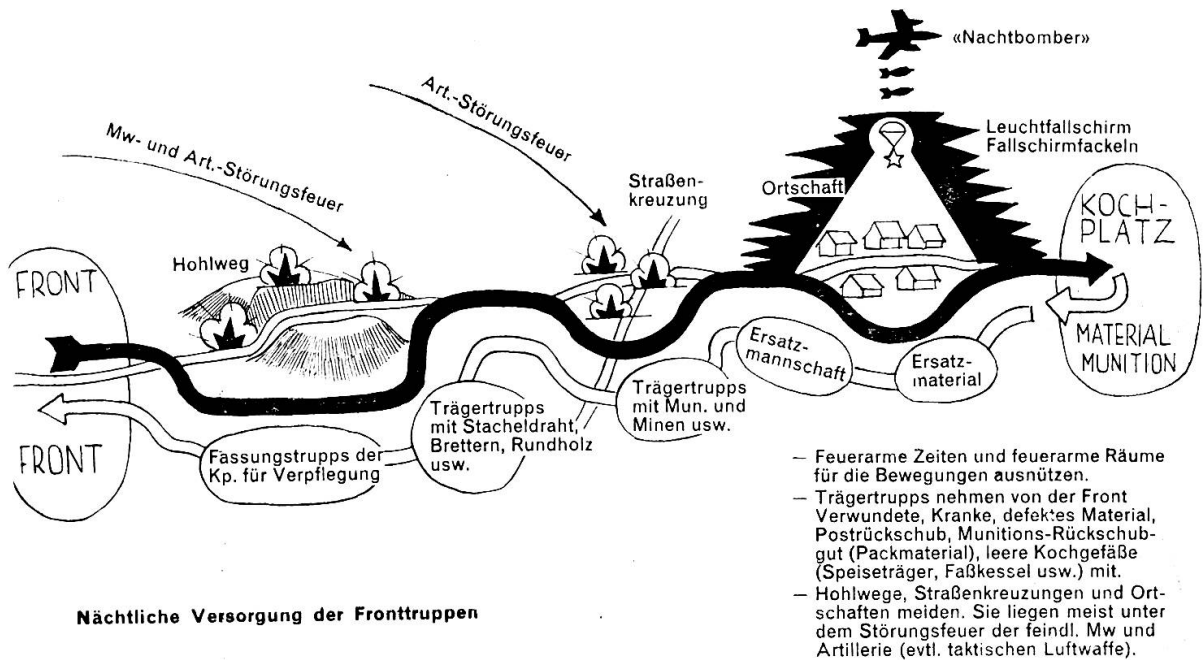
Nachschub vom Bataillonsverteilstplatz auf die Kompagnieverteilstplätze

- Der Feldweibel sorgt dafür, dass die vorgesetzte Stelle über die Bedürfnisse der Kompagnie für den folgenden Tag orientiert ist. Hierzu meldet er dem Kommandant Füs. Stabs-Kp. im Laufe des Nachmittags («Fassungsvortag»)
 - den Kompagnie-Munitionsbestand;
 - Material- und Mannschaftsverluste;
 - Bedarf an Verpflegung.
- Der Kommandant Füs. Stabs-Kp. teilt dem Feldweibel im Laufe des Nachmittags («Fassungstag») mit, wann, wo und was zu fassen ist. Der letzte Punkt ist besonders wichtig, damit der Feldweibel weiss, wieviele Träger er mitbringen muss.
- Hauptmahlzeit im Kampf ist das Nachtessen. Das warme Nachtessen wird im Laufe des Nachmittags so vorbereitet, dass es auf etwa 1800 bereit ist. Bei Einbruch der Dunkelheit kommen die Fassungstrupps der Kompagnien zum Bataillonsfassungstplatz und übernehmen
 - warme Verpflegung (Nachtessen) für den laufenden Tag;
 - Morgenessen für den folgenden Tag;
 - kalte Mittagsverpflegung für den folgenden Tag.
- Die Verpflegung wird in Speiseträgern, Kochkisten, Kesseln und Rucksäcken nach vorne getragen. Wenn möglich werden wenigstens ein Stück weit Veloanhänger, Handkarren, Schlitten usw. benutzt.
- Wenn möglich sind alle Verpflegungsartikel in einem Gang mitzunehmen. Wo der Weg von den Fassungstrupps zweimal gemacht werden muss, besteht in kurzen Sommernächten die Gefahr, dass sie auf dem zweiten Rückweg vom Tagesanbruch überrascht werden.

- Zeiten und Wege für den Nach- und Rückschub in der Kampfzone haben sich den Gewohnheiten des Gegners anzupassen. Feuerarme Zeiten und feuerarme Räume müssen ausgenützt werden.
- Trägerkolonnen für Sondernachschub (Stacheldraht, Bretter, Rundholz, Wellblech usw.) werden in der Regel den Reservekompagnien entnommen, um die Stellungstruppen zu entlasten. Diese Kolonnen nehmen auf dem Rückweg Verwundete, Leermaterial, defektes Material und Beutegut mit nach hinten.

Nachschub vom Kompagnieverteilstplatz zu den vordersten Elementen

- Der Feldweibel organisiert das Abholen des Nachschubgutes vom Kompagnieverteilstplatz. Er muss die Stärke der einzelnen Detachemente genau kennen (inklusive unterstellte Truppen wie zum Beispiel Pak., Mw., Artillerie-Verbindungsoffiziere usw.)
- Der Feldweibel spricht mit den Zugführern ab, wieviele Träger sich zu einem bestimmten Zeitpunkt auf dem Kompagnieverteilstplatz einzufinden haben. Er hat darauf zu achten, dass die Fassmannschaften gestaffelt eintreffen, damit keine Massierungen entstehen.
- Die von den Stützpunkten und Widerstandsnestern ankommenden Träger bringen Verwundete und defektes Material auf den Kompagnieverteilstplatz zurück. Verwundete werden von dort an das Bataillon zurückgeschoben.
- Das warme Nachtessen kann in den Kampfstellungen etwa zwischen 2200 und Mitternacht eingenommen werden.
- Die Kompagnien können in den Verteidigungsstellungen noch gewisse einfache Dinge (Suppe, Tee, Kakao usw.) in Einzelkochgeschirren oder requirierten Kochkesseln selber kochen. Dies ist besonders im Winter zur Aufwärmung der Leute wichtig.
- Während des Grosskampfes kann die Truppe in den vordersten Stellungen nicht warm gepflegt werden, da die Trägertrupps nicht mehr durchkommen. In den Stützpunkten müssen somit vorsorglich Konserven eingelagert werden.



Auszug aus der Instruktionsschrift «Verteidigung» (Sonderausgabe «Schweizer Soldat»), 134 Seiten, 154 Skizzen und Photos, Preis Fr. 2.—.

Zu beziehen bei Aschmann & Scheller AG, Postfach, Zürich 25, Telefon 051 / 32 71 64